

Nichtamtliche Lesefassung

**Fachstudienordnung
für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
an der
Hochschule Neubrandenburg
- University of Applied Sciences -**

vom 02.07.2015

1. Änderungssatzung vom 23. April 2018
(hochschulöffentlich bekannt gemacht am 24. April 2018)

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o.g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannte Text.

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg vom 14. November 2012 (Mittl.bl. BM 2012, S. 1105) in Verbindung mit § 2 Abs. 1 und 39 Abs. 1 Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211) hat die Hochschule Neubrandenburg die nachfolgende Satzung als Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement erlassen:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Inhalt und Aufbau des Studiums
- § 6 Praktisches Studiensemester
- § 7 Vergabe von ECTS-Punkten
- § 8 Studienberatung
- § 9 In-Kraft-Treten

Anlagen

- Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan (Regelprüfungstermine)
- Anlage 2: Modulbeschreibungen
- Anlage 3: Richtlinien für das Vorpraktikum
- Anlage 4: Ordnung für das praktische Studiensemester

§ 1 Geltungsbereich

Diese Fachstudienordnung regelt auf der Grundlage der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement der Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences – vom 02.07.2015 Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums.

§ 2 Studienziel

Ziel des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft/Pflegemanagement ist die Aneignung von Basiswissen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Heranbildung notwendiger Handlungskompetenzen.

§ 3 Regelstudienzeit

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Erreichen des „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.) beträgt einschließlich der Zeit für die gesamte Bachelor-Prüfung 3 Studienjahre (6 Semester). Hierin ist die für die Bachelor-Arbeit benötigte Zeit enthalten.
- (2) Es handelt sich um ein Vollzeitpräsenzstudium.

§ 4 Studienbeginn

- (1) Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich.
- (2) Grundsätzlich ist eine vielseitige einschlägige Praxis in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens erwünscht. Studierenden ohne einschlägige berufliche Vorerfahrung wird empfohlen, freiwillige Praktika vor und während des Studiums zu absolvieren. Ziel dieser freiwilligen Praktika soll es sein, charakteristische Aufgabengebiete und Tätigkeiten in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens kennenzulernen. Die in diesen Praktika erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse können behilflich sein, schon aus der Sicht der Praxis heraus ein grob differenziertes begriffliches Verständnis von den wissenschaftlichen und praktischen Inhalten und Fragestellungen des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft / Pflegemanagement zu erlangen. Derartige Informationen gestalten das Studium und das wissenschaftliche Arbeiten anschaulich.

§ 5

Inhalt und Aufbau des Studiums

- (1) Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft / Pflege-management müssen insgesamt 180 credits erworben werden. Dazu sind 20 Module zu belegen und die Bachelor-Arbeit zu erstellen. Bei bestandenen Modulprüfungen werden insgesamt 168 credits und 12 credits für die Bachelor-Arbeit vergeben. Näheres ist den Modulbeschreibungen zu entnehmen, die als Anlage 2 Bestandteil dieser Fachstudienordnung sind.
- (2) Um ein ordnungsgemäßes Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolvieren zu können, wird der in Anlage 1 aufgeführte Studien- und Prüfungsplan empfohlen.
- (3) Für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit sind 8 Wochen im 6. Semester vorgesehen. Der Prüfungsausschuss hat diesbezüglich eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.

§ 6

Praktisches Studiensemester

Das praktische Studiensemester umfasst das 5. Semester und dauert 16 Wochen. Es wird unter Begleitung einer im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkraft in einer Institution des Gesundheitswesens abgeleistet. Vorausgesetzt wird, dass in der gewählten Einrichtung eine qualifizierte Anleitung gewährleistet ist. Das Nähere regelt die Ordnung für das praktische Studiensemester (Anlage 3).

§ 7

Vergabe von ECTS-Punkten

- (1) Die Vergabe von ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) ergibt sich aus § 26 in Verbindung mit § 17 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg.
- (2) ECTS-Punkte werden nur gegen den Nachweis einer in einem Fach individuell und eigenständig erbrachten Leistung nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement vergeben.

(3) § 8

(4) Studienberatung

- (5) Die Studierende/der Studierende hat während des Studiums Anspruch auf Studienberatung. Dabei wirkt die Studiendekanin/der Studiendekan des Fachbereiches darauf hin, dass eine angemessene Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet ist.

- (6) Die Beratung zu Fragen der Prüfungsordnung, wie Prüfungsleistungen, Prüfungsfristen, Anrechnung von Prüfungsleistungen etc., erfolgt durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder ihre/seine Stellvertreterin bzw. ihren/seinen Stellvertreter.
- (7) Die Beratung zu Fragen das praktische Studiensemester betreffend erfolgt durch die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator des Fachbereiches.
- (8) Die Lehrenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft / Pflege-management stehen während ihrer Sprechzeiten für Beratungen in allen Fragen des Studiums in angemessenem Rahmen zur Verfügung.

§ 9 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Fachstudienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule Neubrandenburg in Kraft.
- (2) Diese Ordnung gilt erstmals für die Studierenden, die sich zum Wintersemester 2015/2016 immatrikulieren.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 16.07.2015 und der Genehmigung durch den Rektor am 02.07.2015.

Erste Änderungssatzung vom 23. April 2018, hochschulöffentlich bekannt gemacht am 24. April 2018 bestimmt:

Die Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle immatrikulierten Studierenden ab dem Wintersemester 2018/2019

Anlage 1 zur Fachstudien-/Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement
Studien- und Prüfungsplan (Regelprüfungstermine)

Nr.	Modul-Name	SWS	Lehr- form	Semester												Σ credits
				1		2		3		4		5		6		
				Prüf	cr	Prüf	cr	Prüf	cr	Prüf	cr	Prüf	cr	Prüf	cr	
PWB.18.001	Wissenschaftliches Arbeiten (ohne Benotung)			AHA10												10
	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten	2	S		3											
	Moderations- und Präsentationstechniken	2	Ü		4											
	Fachenglisch	2	S		3											
PWB.18.002	Professionalisierung der Pflege (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)			M15												10
	Profession und Handlungsfelder der Pflege	2	SU		3											
	Einführung in die Pflegewissenschaft	2	SU		3											
	Pflegephilosophie	2	Ü		4											
PWB.18.003	Systematik der Pflege (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)				AR30											8
	Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment	2	Ü			4										
	Begutachtung	2	Ü			4										
PWB.18.004	Empirische Sozialforschung (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						Sch120									9
	Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik	2	S			3										
	Qualitative Sozialforschung	2	S			3										
	Induktive Statistik	2	S				3									
PWB.18.005	Medizinische Grundlagen (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)			AR30/ M15/ Sch120/ AHA15-												6
	Anatomie, Physiologie und Pathologie, Grundlagen der Pharmakologie	2	S		3											
	Krankheitslehre	2	S		3											
PWB.18.006	Pflegequalität (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						AR30									9
	Einführung in das Qualitätsmanagement	2	SU			3										
	Qualitätsentwicklung in der Akutpflege	2	SU				3									
	Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege	2	S				3									
PWB.18.007	Pflegeforschung und Projektmanagement (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)				Sch120											10
	Projektmanagement	2	SU			3										
	Einführung in die Pflegeforschung	2	SU			3										
	Klinische Pflegeforschung	2	Ü			4										
PWB.18.008	Gesundheitssystem und -politik (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						Sch120									6
	Sozialpolitik	2	SU				3									
	Gesundheitssystem und -politik	2	SU				3									
PWB.18.009	Public Health und Epidemiologie (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						Sch120									6
	Public Health und Epidemiologie	2	V				2									
	Public Health und Epidemiologie	2	Ü				4									
PWB.18.010	Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)				Sch120											6
	Betriebswirtschaftslehre	2	V			2										
	Volkswirtschaftslehre	4	V			2		2								
PWB.18.011	Organisation, Human-Ressourcen-Management (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						Sch120									6
	Human-Ressourcen-Management	2	SU				3									
	Organisation	2	SU						3							
PWB.18.012	Grundlagen Recht (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)										Sch120					6
	Arbeitsrecht	2	SU									3				
	Sozialrecht	2	SU										3			
PWB.18.013	Zielgruppen und Settings pflegerischer Versorgung (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)										M15					7
	Settings	2	SU									3				
	Zielgruppen	2	Ü										4			
PWB.18.014	Eduktion (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						AR30									9
	Pädagogik in Studium und Beruf	2	SU				3									
	Einführung in die Theorien der Beratung	2	V						2							
	Beratung und Schulung	2	Ü							4						
PWB.18.015	Gesundheitsförderung und Prävention (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						AR30									6
	Gesundheitspsychologie und Prävention	2	V					2								
	Gesundheitsförderung und Prävention	2	Ü							4						
PWB.18.016	Kompetenzmodul I (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						AR30/ M15/ Sch120/ AHA15-									6
	Veranstaltung aus dem Angebot „Kompetenzbereich“ wählbar	4	S					6								
PWB.18.017	Kompetenzmodul II (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						AR30/ M15/ Sch120/ AHA15-									6
	Veranstaltung aus dem Angebot „Kompetenzbereich“ wählbar	4	S						6							
PWB.18.018	Kompetenzmodul III (mit Benotung, die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)											AR30/ M15/ Sch120/ AHA15-				6
	Veranstaltung aus dem Angebot „Kompetenzbereich“ wählbar	4	S										6			
PWB.18.019	WÄHRPACT (mit Benotung, die Note - gebildet aus den beiden Teilprüfungsleistungen - wird bei der Bildung der Gesamtnote															

PWB.18.020	Praxisprojekt (Praxiszeit) (mit Benotung, die Note für den Praxisbericht und das Praktikumskolloquium werden bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)						16 4 AHA25 und KQ20 10			30	
	Praktikum										PR
	Praktikumsbegleitung	2									S
	Praktikumsbericht/-kolloquium										
PWB.18.021	Bachelor-Arbeit (mit Benotung, die Note für die Bachelor-Arbeit und das Bachelor-Kolloquium werden bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt)							BA30 und AKQ 30	12	12	
	Bachelor-Kolloquium	2									Ü
Summe credits			30	29	30	30	30	31	180		
Lehrformen V = Lehrvortrag (Vorlesung) S = Seminar SU = seminaristischer Unterricht Ü = Übung Praxis = Praktikum			Prüfungsformen Sch n = Klausur im Umfang von n Minuten M n = Mündliche Prüfung im Umfang von n Minuten AHA n = Alternative Prüfungsleistung Hausarbeit über n Seiten AR n = Alternative Prüfungsleistung Referat im Umfang von n Minuten KQ n = Kolloquium im Umfang von n Minuten BA n = Bachelorarbeit über n Seiten			Allgemein Prüfg = Art der Prüfungsleistung cr = Leistungspunkte, die in dem Modul vergeben werden, 1 Credit = 30 Stunden Workload (studentischer Arbeitsaufwand) /= oder					



Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den

Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Modulbeschreibungen

Modulübersicht

PWB.18.001 Wissenschaftliches Arbeiten.....	9
PWB.18.002 Professionalisierung der Pflege.....	11
PWB.18.003 Systematik der Pflege.....	14
PWB.18.004 Empirische Sozialforschung.....	16
PWB.18.005 Medizinische Grundlagen.....	19
PWB.18.006 Pflegequalität.....	22
PWB.18.007 Pflegeforschung und Projektmanagement.....	25
PWB.18.008 Gesundheitssystem und -politik.....	28
PWB.18.009 Public Health und Epidemiologie.....	31
PWB.18.010 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften.....	34
PWB.18.011 Organisation, Human-Ressourcen-Management.....	37
PWB.18.012 Grundlagen Recht.....	39
PWB.18.013 Zielgruppen und Settings pflegerischer Versorgung.....	41
PWB.18.014 Edukation.....	43
PWB.18.015 Gesundheitsförderung und Prävention.....	47
PWB.18.016 Kompetenzmodul I.....	50
PWB.18.017 Kompetenzmodul II.....	52
PWB.18.018 Kompetenzmodul III.....	54
PWB.18.019 Wahlpflicht.....	56
PWB.18.020 Praxisprojekt.....	58
PWB.18.021 Bachelor-Arbeit.....	60

PWB.18.001 Wissenschaftliches Arbeiten

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Scientific (Academic) Working and Thinking
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	10

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018 Pflichtmodul im 1. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester
7	Voraussetzung	keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird nicht benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.
10	Prüfungsleistung	AHA Hausarbeit über 10 Seiten in der Veranstaltung Fachenglisch
11	Prüfungsvorleistung	keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	PWB.18.001.10	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten Seminar, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.001.20	Moderations- und Präsentationstechniken Übung, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.001.30	Fachenglisch Seminar, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	204 h
			Gesamt: 300 h

13	Lehrende	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik Silke Brückner (M.Sc.) Diplom-Pflegewirtin (FH) Annika Kohls (M.A.) Sprachlektorinnen und -lektoren des Sprachenzentrums der Hochschule Neubrandenburg
----	----------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch
15	Inhalte	<p>Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Arbeitsformen des wissenschaftlichen Arbeitens · Quellen und Literatur recherchieren (u. a. Recherche in konkreten pflegewissenschaftlichen Datenbanken) · Belegen und Zitieren · Gute wissenschaftliche Praxis · Literaturverzeichnis erstellen · Themen- und Ideenfindung · Aufbau und Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit <p>Moderations- und Präsentationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vortragsgestaltung · Präsentationstechniken <p>Fachenglisch</p> <ul style="list-style-type: none"> · Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet aus dem Bereich der Pflegewissenschaft und des Pflegemanagements werden entsprechend bearbeitet und diskutiert
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Erlangen der Kompetenzen, selbstständig wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten · Entwicklung von Fachkompetenz und didaktischer, analytischer Kompetenz in der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen <p>Moderations- und Präsentationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> · Erlangen der notwendigen Kompetenzen, um Lehr- und Lernsituationen durch die entsprechenden Moderations- und Präsentationstechniken im angemessenen Rahmen wiederzugeben <p>Fachenglisch</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umgang mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten in Studium und Forschung; Beherrschung von Sprache und Schrift
18	Literatur	<p>Einführung ins wissenschaftliches Arbeiten Grundsätzlich alle Ausarbeitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.</p> <p>Moderations- und Präsentationstechniken Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.</p> <p>Fachenglisch Die Fachtexte und die Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.</p>

PWB.18.002 Professionalisierung der Pflege

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Professionalization of Nursing		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste		
4	Credits	10		
<hr/>				
5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement	2018	
		Pflichtmodul im 1. Semester		
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
I	PWB.18.002.10	Profession und Handlungsfelder der Pflege Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	PWB.18.002.20	Einführung in die Pflegewissenschaft Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
III	PWB.18.002.30	Pflegephilosophie Übung, 2 SWS		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		204 h
			Gesamt:	300 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte Professur Pflegewissenschaft		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		

15 Inhalte

Profession und Handlungsfelder der Pflege

- Historische Entwicklung der Pflege und des Pflegeberufes
- Wesen und Merkmale beruflicher Pflege
- Akademisierung und Professionalisierung der Pflege im nationalen und internationalen Kontext
- Strukturen, Organisation und Handlungsfelder pflegerischer Versorgung
- Berufsständische Organisationen und Berufspolitik in der Pflege

Einführung in die Pflegewissenschaft

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Gegenstand, Aufgaben und Ziele der Pflegewissenschaft
- Pflegewissenschaft und ihre Bezugsdisziplinen
- Ausgewählte Pflegetheorien der großen, mittleren und situationsspezifischen Reichweite
- Bedeutung pflegetheoretischer Entwicklung für die Praxis der Pflege

Pflegephilosophie

- Inhalt dieser Veranstaltung sind die Grundlagen philosophischer Ansätze, der Gegenstand sowie die Aufgabenfelder der Pflege. Ein Exkurs in die Wissenschaftstheorie ist ebenso unerlässlich, wie ein Abstecher in die Geschichte, die Erkenntnistheorie, sowie der Entwicklung und Bedeutung von Pflegetheorien.

16 Lernziele/-ergebnisse

Profession und Handlungsfelder der Pflege

- Die Studierenden kennen geschichtliche und professionstheoretische Grundlagen und Prozesse der Pflege und sind in der Lage, den aktuellen Stand der Professionalisierung der Pflege einzuschätzen, haben einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Aufgaben professioneller Pflege in verschiedenen Handlungsfeldern, reflektieren die Rolle der Pflege in der Gesundheitsversorgung und können Vorschläge zur Verbesserung der inter- und multiprofessionellen Zusammenarbeit erarbeiten, kennen den aktuellen Stand der berufspolitischen Diskussionen

Einführung in die Pflegewissenschaft

- Die Studierenden sind in der Lage, Verantwortungsbereiche des pflegerischen Handelns zu begründen, gegenüber dem Handeln von Laien abzugrenzen und zueinander in Beziehung zu setzen. Sie haben einen Überblick über die Aufgaben, Ziele und Entwicklung der Pflegewissenschaft und können die Relevanz der Pflegetheorien für die Entwicklung der Praxis der Pflege einschätzen.

Pflegephilosophie

- Als Querschnittswissenschaft muss die Pflege Eindeutigkeit über den Gegenstand, ihre Methoden und ihr Handeln herstellen. Dazu bedarf es einer Grundlage, um forschen, sich einmischen und mitdiskutieren zu können. Um der Pflege als Wissenschaft eine Stimme für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu geben, vermittelt diese Veranstaltung die wesentlichen Grundlagen.

18 Literatur

Profession und Handlungsfelder der Pflege

- Arets, J. et al.(1999): Professionelle Pflege. Theoretische und praktische Grundlagen. Band 1. Bocholt: Eicanos

- Bischoff, Claudia (1997): Frauen in der Krankenpflege. Zur Entwicklung von Frauenrolle und Frauenberufstätigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Campus Verlag
- Brandenburg, H.; Dorschner, S.(2008): Pflegewissenschaft. Band1, Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Pflegewissenschaft. Bern: Huber Verlag.
- Kirkevold, Marit (2002): Pflegewissenschaft als Praxisdisziplin. Bern: Huber Verlag
- Möller, U.; Hesselbarth, U. (1998): Die geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege. Hagen
- Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (2014): Handbuch Pflegewissenschaft: Studienausgabe. Juventa Verlag

Weitere Literatur wird zum Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in die Pflegewissenschaft

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Pflegephilosophie

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

PWB.18.003 Systematik der Pflege

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Systematics in Nursing
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pflegewissenschaft
4	Credits	8

5 Studiengänge PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018
Pflichtmodul im 2. Semester

6 Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

7 Voraussetzung keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung AR Referat im Umfang von 30 Minuten

11 Prüfungsvorleistung keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	PWB.18.003.10	Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment Übung, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.003.20	Begutachtung Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	176 h
			Gesamt: 240 h

13 Lehrende Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste
Professur Pflegewissenschaft

14 Unterrichtssprache Deutsch

15 Inhalte Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment
· Das Krankenpflegegesetz (KrPflG) sieht vor, dass die Ausbildung nach dem allgemein anerkannten Stand der pflegewissenschaftlichen [...] Erkenntnisse u. a. dazu befähigt, eigenverantwortliche

Aufgaben, der Pflegepraxis zu planen, zu organisieren, zu leiten und zu führen, um die Selbstbestimmung der Menschen in allen Phasen des Lebens zu gewähren (§ 3 KrPflG).

- Neben den Systemen zur Handlungseinschätzung, werden Instrumente der Risikoeinschätzung ebenso erarbeitet, wie solche zum Finanzierungs- und Personalbedarf. Schließlich sollen diese Systeme und Instrumente dazu dienen, Bedarfsbegründungen zu visualisieren, damit die mittel- und langfristige Selbstbestimmung, der zu pflegenden Menschen, unter Einbeziehung aller Sektoren des Gesundheitssystems möglich wird.

Begutachtung

- Begutachtung im Kontext der sozialen Pflegeversicherung
 - Gesetzliche Grundlagen der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit
 - Ablauf der Begutachtung
- Grundbegriffe zum Begutachtungsverfahren: Selbständigkeit, Hilfsbedürftigkeit, Pflegebedürftigkeit, Pflegebedarf
- Beurteilungskriterien der Pflegebedürftigkeit bei Erwachsenen und Kindern
- Errechnung der Pflegegrade
- Ermittlung von Risiken und Empfehlungen zur Prävention
- Abklärung des Bedarfs an Rehabilitation

16 Lernziele/-ergebnisse

Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment

- Eine europäisch harmonisierte Pflege bedarf praxisnaher, systematischer Handlungsinstrumente. Danach ist es das Ziel dieser Veranstaltungsreihe, verschiedene Instrumente der professionellen Pflege kennen, anwenden und bewerten zu lernen. Die Zusammenhänge zwischen Planung und Organisation stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

Begutachtung

Die Studierenden

- kennen die gesetzlichen Richtlinien, Beurteilungskriterien und Verfahren zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit
- reflektieren die Aufgaben des/der Gutachters/-in im Prozess der Begutachtung

Die Studierenden

- sind fähig, verschiedene Assessmentinstrumente im Rahmen pflegerischer Begutachtung exemplarisch anzuwenden, zu analysieren und in Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren
- sind in der Lage, Pflegebedarf zu erfassen und einzuschätzen.

18 Literatur

Pflegediagnostik, Instrumente, Assessment

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Begutachtung

- Gaertner, T.; Gausweid, B.; Gerber, H.; Schwegler, F.; Heine, U. (2013): Die Pflegeversicherung: Handbuch zur Begutachtung, Qualitätsprüfung, Beratung und Fortbildung. Berlin/Boston: Wachter de Gruyter Vrlg.
- Wingenfeld, K.; Büscher, A.; Gansweid, B. (2008): Das neue Begutachtungsassessment zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit. Abschlussbericht. Bielefeld/Münster.

PWB.18.004 Empirische Sozialforschung

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)	
2	Modultitel (englisch)	Elements of Empirical Social Research	
3	Verantwortlichkeiten	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege	
4	Credits	9	
5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018 Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	
<hr/>			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten (einschließlich Arbeit am Computer)	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
<hr/>			
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen. Empfohlene Voraussetzung für die Veranstaltung „Induktive Statistik“: Teilnahme an den beiden Veranstaltungen „Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik“ und „Qualitative Sozialforschung“.			
I	PWB.18.004.10	Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik Seminar, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.004.20	Qualitative Sozialforschung Seminar, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.004.30	Induktive Statistik Seminar, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
			Gesamt: 270 h
<hr/>			
13	Lehrende	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	

15 Inhalte

Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik

1. Theorie und Empirie in der quantitativen empirischen Sozialforschung
2. Ausgewählte Methoden der Datenerhebung
3. Forschungsablauf
4. Messen, Operationalisierung, Skalen, Indikatoren
5. Deskriptive Statistik: Tabellen, Maßzahlen der zentralen Tendenz, Maßzahlen der Dispersion, graphische Darstellungen, Korrelationen
6. Interpretation empirischer Befunde
7. Einführung in SPSS, Variablendefinition, Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion

Qualitative Sozialforschung

1. Forschungsperspektiven und theoretische Grundannahmen in der qualitativen Forschung, Kennzeichen qualitativer Forschungspraxis
2. Das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory
3. Methoden der qualitativen Sozialforschung (biographisch-narrative Interviews, ExpertInneninterviews und teilnehmende Beobachtung u.a.) und deren theoretische und methodologische Begründungen
4. Einführung in Interpretationsansätze (z. B. objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode usw.)
5. Erhebung und Auswertung von Daten

Induktive Statistik

1. Stichprobentheorie
2. Gütekriterien
3. Hypothesenprüfung
4. Signifikanztests
5. Interpretation quantitativer empirischer Befunde
6. Signifikanztests mit SPSS

16 Lernziele/-ergebnisse

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Die Studierenden sollen ein Grundverständnis deskriptiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung im Rahmen des quantitativen Forschungsprozesses exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für deskriptive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

Qualitative Sozialforschung

- Die Studierenden sollen ein grundlagentheoretisches Wissen über qualitative Forschung erwerben und ein Verständnis der qualitativen Forschungspraxis entwickeln. Verschiedene Methoden der Datenerhebung sowie das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory sollen kennengelernt werden. Die Studierenden vertiefen das erworbene theoretische Wissen, indem sie selbst Daten erheben und in Forschungswerkstätten auswerten. Hierbei erlernen sie, wie Theorie und Empirie im qualitativen Forschungsprozess ineinandergreifen.

Induktive Statistik

- Die Studierenden sollen ein Grundverständnis induktiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln hypothesenprüfender Forschungsdesigns exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für induktive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

¹⁸ Literatur

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Qualitative Sozialforschung

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Induktive Statistik

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

PWB.18.005 Medizinische Grundlagen

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Medicine
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018 Pflichtmodul im 1. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester
7	Voraussetzung	keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
10	Prüfungsleistung	I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.
11	Prüfungsvorleistung	keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	PWB.18.005.10	Anatomie, Physiologie und Pathologie, Grundlagen der Pharmakologie Seminar, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.005.20	Krankheitslehre Seminar, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h
13	Lehrende	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Anatomie, Physiologie und Pathologie, Grundlagen der Pharmakologie	

Anatomie, Physiologie und Pathologie

- Zytologie, einschließlich Störungen der Zellteilung anhand von exemplarischen Beispielen
- Histologie und Pathohistologie
- Grundlagen der Genetik
- Anatomie/Physiologie/Pathologie
 - der Haut,
 - des Stütz- und Bewegungssystems,
 - des Nervensystems (einschließlich Erregungsphysiologie);
 - der Sinnesorgane,
 - des Herz-Kreislaufsystems,
 - des Atmungssystems,
 - des Verdauungssystems (einschließlich Leber und Pankreas)
 - des Urogenitalsystems
 - des Hormonsystems

Grundlagen der Pharmakologie

- Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Compliance und Persistenz, Metabolisierung, Ausscheidung,
- Darreichungsformen einschl. Retardierung,
- Arzneimittelgruppen,
- Arzneimittelrecht: Zulassung von Arzneimitteln/Stufenmodell/EU-Recht
- Aufbau und Nutzung relevanter Quellen (z. B. Rote Liste, Rote Hand-Briefe)

Krankheitslehre

- Morbiditäts- und Mortalitätsstatistiken
- ausgewählte internistisch geriatrische, neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder, z. B.
 - Krankheiten des Stoffwechsels (Diabetes mellitus)
 - Onkologische Erkrankungen,
 - Krankheiten des Atmungssystems (z. B. COPD)
 - Krankheiten des Bewegungsapparates (Muskel- und Gelenkerkrankungen)
 - Erkrankungen des Herzens
 - Krankheiten des Gefäß- und Kreislaufsystems
 - Erkrankungen des Zentralnervensystems
 - Erkrankungen des peripheren Nervensystems
 - Demenzen
 - Affektive Störungen
 - Störungen der Wahrnehmung und des Denkens
 - Somatisierungsstörungen

¹⁶ Lernziele/-ergebnisse

Anatomie, Physiologie und Pathologie, Grundlagen der Pharmakologie Anatomie, Physiologie und Pathologie

- Die Studierenden kennen die wichtigsten anatomischen Strukturen und physiologischen Funktionen der Organe und Organsysteme des Menschen um die Pathophysiologie von Erkrankungen zu verstehen. Sie sind in der Lage, physiologische und pathologische Veränderungen in den Strukturen und Funktionen der Or-

gane und Organsysteme zu differenzieren sowie deren Auswirkungen auf die Selbständigkeit und Fähigkeiten von Menschen zu bewerten.

Grundlagen der Pharmakologie

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Definitionen und Prozesse der Pharmakologie. Sie können die unterschiedlichen Darreichungsformen nach pflegerelevanten Aspekten bewerten und die unterschiedlichen Arzneimittelgruppen erklären.
- Die Studierenden haben einen Überblick über wesentliche Aspekte des Arzneimittelrechts. Sie können den Prozess der Arzneimittelzulassung nachvollziehen und kennen Meldeverfahren für unerwünschte Arzneimittelwirkungen.
- Die Studierenden haben einen sicheren Umgang mit wichtigen Literaturquellen im Bereich Arzneimittel.

Krankheitslehre

- Die Studierenden sind in der Lage, nach exemplarischer Einführung in wichtige Volkskrankheiten, selbständig medizinische Themenkomplexe zu erarbeiten und aufzubereiten. Die dabei genutzten Informationsbezugsquellen können sie nach qualitativen Kriterien bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich fundiertes Wissen zu Epidemiologie, Genese, Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Komplikationen und Prognose von Krankheiten zu erarbeiten und die Auswirkungen von Erkrankungen auf den Pflegebedarf betroffener Personen zu ermitteln, um diese gezielt pflegerisch unterstützen zu können.
- Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen akuter oder chronischer Erkrankungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen zu identifizieren und die zentralen alltags- und pflegespezifischen Problemstellungen für die Betroffenen abzuleiten.

18 Literatur

Anatomie, Physiologie und Pathologie, Grundlagen der Pharmakologie

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Krankheitslehre

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

PWB.18.006 Pflegequalität

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Quality of Nursing
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pflegewissenschaft
4	Credits	9

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	PWB.18.006.10	Einführung in das Qualitätsmanagement Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.006.20	Qualitätsentwicklung in der Akutpflege Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.006.30	Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege Seminar, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
			Gesamt: 270 h

13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Pflegewissenschaft N.N.
----	----------	--

14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Einführung in das Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> · Grundlagen des Qualitätsmanagement, zudem Darstellung und Analyse der verschiedenen Qualitätsmodelle, Qualitätsmanagementkonzepte und Qualitätsinstrumente <p>Qualitätsentwicklung in der Akutpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> · Systematische, auf ethische Regeln fußende und forschend erschlossene Pflege muss qualitativen Anforderungen entsprechen. Damit die Aufgaben, des Planens, Organisierens, Führens und Leitens erfüllt werden können, müssen diese qualitativen Regeln gehorchen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde zunächst in der industriellen Produktion, seit Anfang der 1970er Jahre auch in der Dienstleistungsbranche die Qualitätsorientierung vorherrschender. So kann eine Entwicklung von der Qualitätssicherung hin zur Prozesssteuerung als dynamische Entwicklung zusammengefasst werden. Spezifische, für die Akutpflege adaptierte, QM- Systeme, die im Zusammenhang mit den Systemen und Instrumenten in der Pflegepraxis angewandt werden, bilden den Rahmen für dieses Teilmodul. Neben der QM-Entwicklung liegt das Hauptaugenmerk auf den Total Quality Management (TQM)-Systemen. Gleichsam als Referenzsysteme wird zwischen JCAHO (Joint Commission on Accreditation of Healthcare Organizations), DIN-ISO EN und EFQM differenziert. Schließlich wird dieses Teilmodul durch moderierte Podiumsdiskussionen im Anschluss an Impulsreferate, zu unterschiedlichen QM-Verfahren in der stationären Pflege abgeschlossen. Eine Wahlpflichtveranstaltung, für das interne Audit, die fächerübergreifend, angeboten und organisiert wird und mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) abschließt, kann parallel besucht werden. Damit kann dieses Modul zielorientiert beendet werden. <p>Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> · Gesetzliche Grundlagen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der ambulanten, teilstationären und stationären Langzeitpflege · Ausgewählte Modelle des Qualitätsmanagements im Pflegedienst · Aufgaben und Kompetenzen der Pflegedienstleitung · Konzepte, Methoden und Strategien der internen und externen Qualitätsentwicklung in den Institutionen der Langzeitpflege · Implementierung von Expertenstandards · Qualitätsindikatoren in der ambulanten und stationären Langzeitpflege
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Einführung in das Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vermittlung grundlegender Kenntnisse für ein strategisch und operativ ausgerichtetes Qualitätsmanagement <p>Qualitätsentwicklung in der Akutpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> · Als wesentliches Element der professionellen Pflege ist fundiertes Wissen über evidenzbasierte Methoden, wie auch der Qualitätsarbeit unerlässlich. Deshalb ist es das Ziel dieses Teilmoduls, Kenntnisse unterschiedlichen Entwicklungsstrategien und -systemen zu beschreiben. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge von Konzepten zur Überprüfung und Bewertung der stationären Pflege diskutiert.

Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege

Die Studierenden

- haben einen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Pflege
- können Aufgabengebiete und Anwendungsfelder des Qualitätsmanagements im Pflegedienst beschreiben und beurteilen

Die Studierenden

- sind fähig, Qualität pflegerischer Leistungen in ihren Qualitätsdimensionen zu beurteilen und
- sind in der Lage, gezielt Methoden und Strategien des Qualitätsmanagements in der Praxis der Langzeitpflege anzuwenden.

18 Literatur

Einführung in das Qualitätsmanagement

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Qualitätsentwicklung in der Akutpflege

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Qualitätsentwicklung in der Langzeitpflege

- Elsbernd, A.; Allgeier, Ch.; Lauffer-Spindler, B. (2010): Praxisstandards und Qualitätsindikatoren in der Pflege. Qualitätsinstrumente am Beispiel der stationären Altenpflege. Lage: Jacobs
- Engel, K. (2008): Qualitätssicherung in stationären Pflegeeinrichtungen. Stuttgart: W. Kohlhammer
- Gietl, G.; Lohbiger, W. (2012): Leitfaden für Qualitätsauditoren. Planung und Durchführung von Audits nach ISO 9001:2008. München: Carl Hauser
- Greßler, U.; Göppel, R. (2012): Qualitätsmanagement. Eine Einführung. Köln: Bildungsverlag
- Lobinger, W.; Haas, J.; Groß, H.A. (2013): Qualitätsmanagement in der Pflege. München: Carl Hauser

PWB.18.007 Pflegeforschung und Projektmanagement

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)	
2	Modultitel (englisch)	Nursing Science and Project Management	
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pflegewissenschaft	
4	Credits	10	
5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	
<hr/>			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
<hr/>			
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
I	PWB.18.007.10	Projektmanagement Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.007.20	Einführung in die Pflegeforschung Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.007.30	Klinische Pflegeforschung Übung, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	204 h
			Gesamt: 300 h
<hr/>			
13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte	

14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> · Grundlagen des Projektmanagements · Projektorganisation · Phasen des Projektmanagements · Der Mensch im Projekt · Projektmanagement im Gesundheitswesen - Fallbeispiele · Des Weiteren werden grundlegende Aspekte der Nutzung einer Software zum Planen, Steuern und Überwachen von Projekten vorgestellt, die anschließend in entsprechenden Computerübungen von den Teilnehmern anhand von praxisbezogenen Fallbeispielen selbständig angewendet werden. <p>Einführung in die Pflegeforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Die Pflege als Wissenschaft wird durch drei Säulen gestützt: die Pflegephilosophie und -ethik, die Forschung und die systematische Pflege-, Personal-, Handlungs- und Risikoeinschätzung. Die Lehrveranstaltung Pflegeforschung führt über die evidenzbasierte Pflege, zur Einführung in die Epidemiologie sowie der Methodenkritik. <p>Klinische Pflegeforschung</p> <p>Eine qualitativ hochwertige Pflege ist unerlässlich um den gesellschaftlichen Herausforderungen im Gesundheitswesen angemessen begegnen zu können. Eine solche Pflege benötigt wissenschaftlich Grundlagen und ist der Evidenzbasierung verpflichtet. Das begründet sich zum einen aus der Verantwortung gegenüber dem Pflegeempfänger und andererseits aus ökonomischer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.</p> <p>Daraus ergeben sich die Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Kennzeichen, Grundprinzipien, Methoden klinischer Pflegeforschung · Forschungsfragen und -ziele bestimmen · Analyse von Studien und Bewertung von Forschungsergebnissen · Einführung in EBN
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> · Die Studierenden lernen neben einer entsprechenden Grundlagenvermittlung die einzelnen Phasen des Projektmanagements als auch deren spezifische Methoden und Instrumente kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, dass die Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Projekten aufweisen. Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Methoden und Instrumente des Projektmanagements und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage, ausgewählte Aspekte des Projektmanagements sowie deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren. <p>Einführung in die Pflegeforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Als Querschnittswissenschaft muss die Pflege Eindeutigkeit über den Gegenstand, ihre Methoden und ihr Handeln herstellen. Dazu bedarf es einer Grundlage, um forschen, sich einmischen und mitdiskutieren zu können. Um der Pflege als Wissenschaft eine Stimme für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu geben, vermittelt diese Veranstaltung die wesentlichen Grundlagen.

Klinische Pflegeforschung

- Die Studierenden kennen den Nutzen und die Grenzen klinischer Pflegeforschung. Sie sind in der Lage, Forschungsberichte zu lesen und kritisch zu bewerten.
- Die Studierenden sind in der Lage, pflegerische Entscheidungen auf eine forschungsbasierte Argumentation zu stützen.
- Die Studierenden sind in der Lage, forschungsrelevante Fragestellungen im klinischen Alltag zu identifizieren, Forschungsprojekte zu initiieren und an ihnen mitzuwirken.

18 Literatur

Projektmanagement

- Ammenwerth, E./Haux, R. (2005): IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen, Stuttgart u.a.
- Diethelm, G. (2000): Projektmanagement, Band 1 Grundlagen, Herne u.a.
- Kessler, H./Winkelhofer, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Berlin u.a.
- Kraus, G./Westermann, R. (2010): Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden
- Kuster, J./Huber, E./Lippmann, R./Schmid, A./Schneider, E./Witschi, U./Wüst, R. (2011): Handbuch Projektmanagement, Berlin u.a.
- Patzak, G./Rattay, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Einführung in die Pflegeforschung

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Klinische Pflegeforschung

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

PWB.18.008 Gesundheitssystem und -politik

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Health Care System and Health Care Policy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Public Management
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement	2018
		Pflichtmodul im 4. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Empfohlene Voraussetzung für die Veranstaltung „Sozialpolitik“: hinreichende schulmathematische Kenntnisse sowie Grundlagenkenntnisse in den Bereichen Sozialrecht und Mikroökonomie

I	PWB.18.008.10	Sozialpolitik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.008.20	Gesundheitssystem und -politik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Professur Public Management Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Sozialpolitik <ol style="list-style-type: none"> 1. Theorie und Institutionen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 2. Grundlagen der sozialen Sicherung 3. Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI) 4. Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V) 5. Soziale Pflegeversicherung (SGB XI) 6. Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung (SGB III) 7. Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) 8. Sozialhilfe (SGB XII) Gesundheitssystem und -politik <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Gesundheitspolitik 2. Zukünftige Herausforderungen 3. Wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitswesens 4. Steuerung des Gesundheitssystems 5. Akteure, Interessen und Zielkonflikte <p>Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden zum einen neben einer grundlegenden Einführung zukünftige Herausforderungen als auch die wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems vermittelt. Zum anderen werden grundlegende Fragen der Steuerung des Gesundheitssystems analysiert und diskutiert als auch die verschiedenen Akteursgruppen, deren Interessen und Zielkonflikte grundlegend vorgestellt und einer kritischen Analyse und Diskussion unterzogen.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	Sozialpolitik <ul style="list-style-type: none"> · Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer haben umfassende Kenntnisse der sozialen Sicherungssysteme. Sie kennen die einzelnen Sozialversicherungszweige hinsichtlich der zugrundeliegenden ökonomischen Theorie und der aktuellen gesetzlichen Ausgestaltung. Problemfelder im Kontext aktueller wirtschafts- und sozialpolitischer Probleme, deren Einfluss auf verschiedene Sozialversicherungszweige und mögliche Reformansätze sind den Teilnehmerinnen/Teilnehmern geläufig. Gesundheitssystem und -politik <ul style="list-style-type: none"> · Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zum einen, einen grundlegenden Einblick in das deutsche Gesundheitssystem sowohl unter institutionell-sektoralen, ökonomischen als auch politischen Aspekten zu geben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf entsprechende Aspekte der Steuerung des Gesundheitssystems gelegt. Zudem sind die Studierenden dadurch in der Lage, die entsprechenden Akteursgruppen, deren Interessen als auch entsprechende Zielkonflikte grundlegend darzustellen und kritisch zu würdigen. · Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage, gesundheitssystemrelevante Fragestellungen sowohl unter ökonomischen als auch politischen Aspekten zu analysieren.

18 Literatur

Sozialpolitik

- Ribhegge, H.: 2004, Sozialpolitik
- Breyer, F., Buchholz, W.: 2006: Ökonomie des Sozialstaats
- Sowie die Literaturangaben, die in der Veranstaltung genannt werden.

Gesundheitssystem und -politik

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2013): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Bern u. a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

PWB.18.009 Public Health und Epidemiologie

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Public Health and Epidemiology		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialmedizin und Public Health		
4	Credits	6		
<hr/>				
5	Studiengänge	PWB	Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement	2018
			Pflichtmodul im 4. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
I	PWB.18.009.10	Public Health und Epidemiologie Vorlesung, 2 SWS		32 h
II	PWB.18.009.20	Public Health und Epidemiologie Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Sozialmedizin und Public Health		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Public Health und Epidemiologie · Aufgabenstellungen, Ziele, Problemstellungen, Konfliktlinien, Paradigmen und Leitfragen von Public Health, Thesen von McKeown und Dubos		

- Begründungen für Renaissance, Funktionen eines Public Health-Systems, professionelle Aufgaben, Perspektiven und Probleme der Implementation
- Geschichtliche Wurzeln von Public Health-Konzeptionen in Deutschland und deren Bedeutung für heutige Public Health-Konzepte und -Fragen
- Old Public Health – New Public Health einschließlich Begründungen anhand von Beispielen erfolgreicher New Public Health-Felder
- Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit/des Gesundheitsbegriffs anhand unterschiedlicher Bezugssysteme und deren Divergenzen
- Soziale Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit (nach: Borgetto/Kälble 2007)
- Messung von Gesundheit und Krankheit, insbesondere Hauptindikatoren und ihre Datengrundlagen, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen, Maße und Maßzahlen der Epidemiologie
- Demographischer Wandel und Public Health, insbesondere Interpretation empirischer Belege zur Kompressionstheorie
- Epidemiologische Studientypen, insbesondere Anlage, Verwendungsgründe, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen; Nutzen und Risiken von Screenings einschließlich sowie Kriterien der Testvalidität
- Vorsorge und Früherkennungsprogramme in Deutschland insbesondere Art, Inhalt, Ziele und Zielpopulationen und deren Erreichung, Modus, Träger, Public Health-Bewertung
- Bestimmungsgründe für die Durchsetzungsfähigkeit von Konzepten von Prävention/Gesundheitsförderung („Zuchtwahl“-Prinzip), darunter beim Risikofaktorenkonzept
- Grundprinzipien der Absicherung und Organisation der Gesundheitssicherung unter Public Health-Kriterien, insbesondere Absicherungsformen und zugehörige Bevölkerungsgruppen; Versicherungs- und Gestaltungsprinzipien, Organisation, Beiträge, Leistungen im Vergleich von GKV und PKV; Aufgaben und Beziehungen der Hauptakteure (Kassenverbände, KVen, MDK, G-BA etc.)
- Weiterentwicklung des Versorgungsgeschehens unter Public Health-Aspekten: Steuerungsprobleme und jüngere Initiativen zur Integration von Versorgungsstrukturen, insbesondere Grundzüge der Implementation von IV und DMP und deren Implementationshemmnisse bzw. -probleme

16 Lernziele/-ergebnisse

Public Health und Epidemiologie

- Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Theorie und Praxis von Public Health, zu Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit und zu epidemiologischen Daten, Methoden und Studientypen.

18 Literatur

Public Health und Epidemiologie

- Blättner, Beate; Waller, Heiko (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, 5. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer
- Brennecke, Ralph (2004): Lehrbuch Sozialmedizin, Bern, Verlag Hans Huber
- Frentzel-Beyme, Rainer (1985): Einführung in die Epidemiologie, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Hurrelmann, Klaus; Laaser, Ulrich/ Razum, Oliver (2006): Entwicklung und Perspektiven der Gesundheitswissenschaften in Deutschland. In: Hurrelmann, Klaus; Razum, Oliver (Hrsg.):

Handbuch Gesundheitswissenschaften, 5. vollständig überarbeitete Auflage, Weinheim, Beltz Juventa, S. 15-51

- Klemperer, David (2013): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, 2. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 4. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Stark, Klaus; Guggenmoos-Holzmann, Irene (2003): Wissenschaftliche Ergebnisse deuten und nutzen. In: Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Badura, Bernhard; Busse, Reinhard/ Leidl, Reiner/ Raspe, Heiner/Siegrist, Johannes/ Walter, Ulla (Hrsg.): Das Public Health Buch, 2. Aufl., München, Urban & Fischer, S. 393-417
- Waller, Heiko (2013): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis, 7. Überarb. u. erweit. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer
- sowie zu den Terminen des Ablaufplans über die E-Learning-Plattform angegebene Literatur (siehe auch: weiterführende Literatur)

PWB.18.010 Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Economics
3	Verantwortlichkeiten	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	PWB.18.010.10	Betriebswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.010.20	Volkswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.010.30	Volkswirtschaftslehre Vorlesung, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	84 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Betriebswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> · Geschichte und Gegenstand der BWL · Der materielle und finanzielle Transformationsprozess im Unternehmen: · Produktionsfaktoren, · Beschaffung, Produktion und Absatz, · Finanzierung · Der Managementprozess: · Interessengruppen und deren Ziele · Ziele im Unternehmen und Zielbildungsprozess · Unternehmensleitung: Rechtsformen · Arbeitnehmer: Mitbestimmung · Management: Organisation und Hierarchie Volkswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> · VWL als Wissenschaft · Grundbegriffe · Marktwirtschaft und Planwirtschaft · Märkte und Preise · Marktmechanismus und Marktgleichgewicht · Grundlagen von Angebot und Nachfrage · Elastizität der Nachfrage und des Angebots · Regulationen über Markt und Staat · Auswirkungen staatlicher Interventionen · Das Verbraucherverhalten · Die individuelle Nachfrage und Marktnachfrage · Entscheidungen bei Unsicherheit · Die Produktion · Die Kosten der Produktion · Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot · Die Analyse von Wettbewerbsmärkten · Marktmacht: Monopol und Monopson · Preisbildung bei Marktmacht · Monopolistischer Wettbewerb und Oligopol Marktversagen
16	Lernziele/-ergebnisse	Betriebswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> · Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden das Erkenntnisobjekt der BWL beschreiben. Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe der BWL problemadäquat zu verwenden. Darüber hinaus können die Studierenden einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen strukturieren und ausgewählte Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden. Außerdem besitzen sie einen Überblick über ausgewählte Teilbereiche der BWL und der zwischen diesen Teilbereichen bestehenden Zusammenhänge. Volkswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> · Die Mikroökonomie beschäftigt sich mit den von kleinen wirtschaftlichen Einheiten getroffenen Entscheidungen. Ein wichtiges Thema ist die Rolle der Preise und die Bildung von Märkten. Konsumenten müssen aufgrund unterschiedlicher Preise zwischen verschiedenen Produkten abwägen. Ebenso verhält es

sich mit Unternehmen, die aufgrund von Löhnen und Marktmechanismen vielfältigen Einflussfaktoren ausgesetzt sind und über das Angebot entscheidet.

- Daneben beruht die Mikroökonomie in hohem Maß auf der Verwendung von Theorien und Modellen. Dabei werden die Grundlagen für wichtige Entscheidungsprozesse in Unternehmen (Angebot: Zusammenhang zwischen Produktion, Faktoreinsatz und Kosten) und Haushalten (Nachfrageentscheidung eines Haushaltes) erarbeitet.
- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zunächst einen Überblick über zentrale Themengebiete der VWL zu geben. Die Grundlagen von Märkten und Preisen, sowie des Angebots und der Nachfrage sollen vermittelt werden. Zentrale Fragestellungen sind: Wie funktionieren Märkte? Sind Märkte grundsätzlich wünschenswert? Zielsetzung der Veranstaltung im zweiten Semester ist die Einführung in das Verhalten der Haushalte und in die Theorie der Unternehmen. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt, Kostenbegriffe unterschieden und die Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz, beim Angebotsmonopol und beim Angebotsduopol nachvollzogen werden.

18 Literatur

Betriebswirtschaftslehre

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Volkswirtschaftslehre

- Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie. Pearson Studium, München.
- Hamilton, J.H., Suslow, V.Y.: Übungen zur Mikroökonomie: Die aufgabenorientierte Prüfungsvorbereitung. Pearson Studium, München

PWB.18.011 Organisation, Human-Ressourcen-Management

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)	
2	Modultitel (englisch)	Theory of Organization and Human-Resources-Management	
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement	
4	Credits	6	
5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	
<hr/>			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
<hr/>			
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
I	PWB.18.012.10	Human-Ressourcen-Management Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.012.20	Organisation Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h
<hr/>			
13	Lehrende	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Human-Ressourcen-Management	

- Aufgaben, Akteure und Ziele des Human-Ressourcen-Management
- Personalplanung
- Quantitative Personalbedarfsplanung
- Qualitative Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung und Personalauswahl
- Methoden der Personalbeschaffung
- Instrumente der Personalauswahl
- Personaleinsatz
- Personalbeurteilung
- Personalentwicklung
- Personalfreisetzung
- Personalcontrolling

Organisation

- Grundlagen der Organisation
- Ansätze der Organisationstheorie
- Traditionelle Organisationskonzepte
- Moderne Organisationskonzepte
- Grundlagen der Organisationsentwicklung und Reorganisation

16 Lernziele/-ergebnisse

Human-Ressourcen-Management

- Die Studierenden erwerben Wissen/Kenntnisse über die zentralen Handlungsfelder und Instrumente des Human-Ressourcen-Managements und lernen Zusammenhänge zwischen den Handlungsfeldern zu erkennen.
- Die Studierenden erwerben ein Verständnis für die wesentlichen Gestaltungsbereiche des Human-Ressourcen-Managements in der Pflege sowie die Fähigkeit managementbezogene Problemstellungen in der Pflege theoriegeleitet zu analysieren und Lösungen zu erarbeiten.

Organisation

- Die Studierenden sind in der Lage, traditionelle und moderne Organisationsformen zu unterscheiden. Zudem können sie diese im betriebswirtschaftlichen Anwendungskontext hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bewerten. Im Bereich Personal kennen die Studierenden wichtige Instrumente des Personalmanagements, wie beispielsweise die Personalbedarfsplanung und können diese kritisch diskutieren. Die Studierenden lernen den Zusammenhang und die Bedeutung der Bereiche Organisation und Personal für die Organisationsentwicklung und das Change Management von Unternehmen kennen.

18 Literatur

Human-Ressourcen-Management

- Kolb, M. (aktuelle Auflage): Personalmanagement. Grundlagen und Praxis des Human-Ressourcen-Managements. Wiesbaden
- Naegler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. Berlin
- Oechsler, W.A. (aktuelle Auflage): Personal und Arbeit. Grundlagen des Human-Ressourcen-Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung. München, Wien
- Eine Liste mit weiterer ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

Organisation

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.012 Grundlagen Recht

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Law
3	Verantwortlichkeiten	Professur Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 6. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	PWB.18.012.10	Arbeitsrecht Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.012.20	Sozialrecht Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Professur Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Arbeitsrecht · In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Arbeitsrecht und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf den Rechtsquellen des Arbeitsrechts, dem Arbeitsvertragsrecht, dem	

Kündigungsschutzrecht und dem Arbeitsschutzrecht. Das kollektive Arbeitsrecht (Betriebsverfassung/Personalvertretung) wird in Grundzügen erläutert, insbesondere das im Gesundheitswesen relevante Tarifrecht.

Sozialrecht

- In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Recht des Sozialgesetzbuchs und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem allgemeinen Sozialrecht (SGB I, SGB X) und dem für das Gesundheitswesen relevanten Recht der Krankenversicherung (SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI) und Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX). Ein Schwerpunkt mit praktischen Übungen wird auf das Krankenversicherungsrecht (SGB V) gelegt.

16 Lernziele/-ergebnisse

Arbeitsrecht

- Ziel ist ein Überblick über das Arbeitsrecht, der befähigt, Vorgänge im betrieblichen Alltag arbeitsrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu Problemen der Betriebsorganisation und -leitung herzustellen. Arbeitsrechtliche Texte, Gerichtsurteile und das Handeln betrieblicher Akteure sowie von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden sollen verstanden und bewertet werden können.

Sozialrecht

- Ziel ist ein Überblick über das Sozialrecht, der befähigt, Vorgänge im Sozial- und Gesundheitswesen sozialrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu sozial- und gesundheitspolitischen Diskussionen herzustellen. Sozialrechtliche Texte, Gerichtsurteile und Behördenhandeln sollen verstanden und bewertet werden können.

18 Literatur

Arbeitsrecht

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Sozialrecht

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

PWB.18.013 Zielgruppen und Settings pflegerischer Versorgung

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Target Groups and Settings of Nursing Supply
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pflegewissenschaft
4	Credits	7

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 6. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I	PWB.18.013.10	Settings Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.013.20	Zielgruppen Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	146 h
			Gesamt: 210 h

13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Settings <ul style="list-style-type: none">· Verantwortungsbereich der Pflege in der Gesundheitsversorgung· Problemlösungshandeln in der Pflege	

- Inter- und multidisziplinäre Kooperation in der Gesundheitsversorgung
- Kasuistiken/wissenschaftlich-theoretische Grundlegung pflegerischer Interventionen

Zielgruppen

- Innovative Konzepte der pflegerischen Versorgung chronisch Kranker
- Folgen des chronischen Krankseins für den Klienten und seiner Familie
- Fallanalyse/Fallbesprechung
- Kulturelle Besonderheiten der Pflege

16 Lernziele/-ergebnisse

- Dieses Modul stellt gleichsam den Abschluss dieses Bachelor-Studienganges dar. Hier soll die/der Studierende problemorientierte Lösungsvorschläge zu einem konkreten Fallgeschehen vorstellen und dabei auf die wesentlichen Elemente dieses Studienganges eingehen.
- Ziel ist es dabei ethische, evidenzbasierte und systematische Aspekte so miteinander zu kombinieren, dass eine praxisnahe Problemlösung präsentiert wird. Hierfür müssen Problemlösungen und Problemlösungskonzepte aus eigenem Vermögen und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Fachliteratur gefunden, verstanden und gegebenenfalls weiterentwickelt sowie hinsichtlich ihrer wissenschaftlich-theoretischen Grundlegung bewertet werden.

18 Literatur

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.014 Edukation

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Education
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege
4	Credits	9

5 Studiengänge PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018
Pflichtmodul im 3. und 4. Semester

6 Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über zwei Semester

7 Voraussetzung

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung I AR Referat im Umfang von 30 Minuten im Teilmodul „Pädagogik in Studium und Beruf“ oder
II AR Referat im Umfang von 30 Minuten im Teilmodul „Beratung und Schulung“
Die/Der Studierende kann zwischen den beiden Prüfungsleistungen I und II wählen.

11 Prüfungsvorleistung keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen. Empfohlene Voraussetzung für die Teilnahme an den Veranstaltungen „Einführung in die Theorien der Beratung“ und „Beratung und Schulung“ ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Gesundheitsförderung und Prävention“.

I	PWB.18.014.10	Pädagogik in Studium und Beruf Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.014.20	Einführung in die Theorien der Beratung Vorlesung, 2 SWS	32 h
III	PWB.18.014.30	Beratung und Schulung Übung, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
			Gesamt: 270 h

13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Pädagogik in Studium und Beruf Die Veranstaltung <ul style="list-style-type: none"> · liefert einen Überblick über den Gegenstandsbereich der Pädagogik · behandelt einführend zentrale pädagogische Grundbegriffe (insbes. Erziehung, Bildung, Unterricht, Lernen, Hilfe, Beratung, Sozialisation) · eröffnet erste vertiefende Einblicke in zentrale Bereiche, Themen und Fragestellungen der Pädagogik anhand ausgewählter Themen · behandelt dabei im Kern allgemeinpädagogische Inhalte in historischer und systematischer Hinsicht · bezieht sich in dieser Perspektive insbesondere auf zentrale Begriffe, Theorien, Ansätze und Konzeptionen im Kontext der Allgemeinen Pädagogik Einführung in die Theorien der Beratung <ul style="list-style-type: none"> · grundlegende Theorien der Beratung <ul style="list-style-type: none"> · Verstehen des biographischen Hintergrundes · Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten · Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung · Diagnostik in der Beratung · Vertiefung <ul style="list-style-type: none"> · Lösungsorientiert · Selbstmanagement · Skilled Klient Modell Beratung und Schulung <ol style="list-style-type: none"> 1. Besonderheiten der Kommunikation in der Pflege 2. Beratungs- und Schulungsbedarf in der Pflege, Entwicklungstrends 3. Basisvariablen der Beratung, Kompetenzen der Berater 4. Personenorientierte Beratung in der Pflege 5. Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Schulung in der Pflege 6. Theoriegeleitete Analyse und Reflexion der Beratung und Schulung
16	Lernziele/-ergebnisse	Pädagogik in Studium und Beruf <ul style="list-style-type: none"> · Die Studierenden sollen die Grundbegriffe der Pädagogik kennenlernen.

- Sie sollen Gesundheitserziehung von Gesundheitsbildung unterscheiden können und einen Überblick über Lerntheorien erhalten.
- Die Studierenden sollen sich mit Praxisbeispielen auseinandersetzen, die die Grundbegriffe im Berufsfeld konkret machen.

Einführung in die Theorien der Beratung

- Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Beratung als Modelle zum Verstehen des biographischen Hintergrundes, das Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen von Beratungsfertigkeiten zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden den Zusammenhang von Gesundheitsberatung und Lebensstilveränderung darzustellen.
- Die Wissensvertiefung erfolgt durch Schwerpunktbildung zum klientenzentrierten Ansatz, dem lösungsorientierten Ansatz und zum Selbstmanagement Konzept.

Beratung und Schulung

Die Studierenden

- können Beratung und Schulung von therapeutischen Angeboten abgrenzen
- kennen ausgewählte Konzepte und Strategien der Beratung und Schulung und übertragen diese auf die Situationen in der Pflege
- sind fähig, Beratungsgespräche empathisch, akzeptierend und kongruent durchzuführen
- können Beratungssituationen in der Pflege in Hinblick auf förderliche und hinderliche Gesprächstechniken und Rahmenbedingungen reflektieren

Die Studierenden

- sind in der Lage, Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter in der Pflege bedürfnis- und bedarfsorientiert zu beraten und zu schulen.

18 Literatur

Pädagogik in Studium und Beruf

- Fichtmüller, Franziska; Walter, Anja: Pflegen lernen. Empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns. Göttingen 2007
- Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch. Bad Heilbrunn 2012
- Koller, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart 2009
- Nittel, Dieter; Seltrecht, Astrid: Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin und Heidelberg 2013
- Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisierungstheorien: eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek bei Hamburg 2010

Einführung in die Theorien der Beratung

- Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.

Beratung und Schulung

- Elzer, M.; Sciborski, C. (2007): Kommunikative Kompetenz in der Pflege. Bern: Hans Huber
- Klug Redman, B. (2009): Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege und Gesundheitsberufe. Bern: Hans Huber
- Koch-Straube, U. (2008): Beratung in der Pflege. Bern: Hans Huber

- London, F. (2003): Patientenedukation. Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Bern: Hans Huber.
- Poser, M.; Schneider, K. (Hrsg.) (2012):Leiten, Lehren und Beraten. Fallorientiertes Lehr-und Arbeitsbuch für PflegemanagerInnen und PflegepädagogInnen. Bern: Hans Huber.
- Schaeffer, D. (2008): Lehrbuch Patientenberatung. Bern: Hans Huber.

PWB.18.015 Gesundheitsförderung und Prävention

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)		
2	Modultitel (englisch)	Health Promotion and Prevention		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
4	Credits	6		
<hr/>				
5	Studiengänge	PWB	Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement	2018
			Pflichtmodul im 3. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
I	PWB.18.015.10	Gesundheitspsychologie und Prävention Vorlesung, 2 SWS		32 h
II	PWB.18.015.20	Gesundheitsförderung und Prävention Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Pflegewissenschaft/Ambulante Dienste Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Gesundheitspsychologie und Prävention <ul style="list-style-type: none">· grundlegenden Theorien der Gesundheitspsychologie und des Gesundheitsverhaltens· Verständnis für den Zusammenhang von Stress und Gesundheit		

- Psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement
- die Bedeutung der Emotion für Gesundheit
- Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen
- Individuum- und Settingorientierter Ansatz der Primärprävention
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention

- Gesundheitsförderung und Prävention im gesellschaftlichen Kontext und im Handlungsfeld Pflege
- Gesundheitsverhalten und Selbstpflege, gesundheitliche Risiken und Ressourcen
- Primärprävention am Arbeitsplatz Pflege (Stress, Burn-out, Gewalt)
- Zielgruppenspezifische präventive Interventionen der Pflege
- Prophylaxen in der Pflege
- Planung und Implementierung präventiver Strategien in der Pflege

16 Lernziele/-ergebnisse

Gesundheitspsychologie und Prävention

- Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Theorien zur Gesundheitspsychologie und Gesundheitsverhalten auch grundlegende Konzepte über den Zusammenhang von Stress und Gesundheit und die psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement kennen.
- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen zur Gesundheitspsychologie zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden die Bedeutung des Stressmanagements für die Prävention zu verdeutlichen.

Gesundheitsförderung und Prävention

Die Studierenden

- können die Rolle und die Möglichkeiten der Pflege in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention erläutern
- setzen sich reflektierend mit dem eigenem Gesundheitsverhalten und Selbstpflege auseinander
- sind in der Lage, stressauslösende Faktoren im Berufsalltag der Pflege zu identifizieren und sich mit Strategien der Stressbewältigung auseinander zu setzen
- sind fähig, präventive Handlungsstrategien bei der Entwicklung pflegerischer Konzepte zu berücksichtigen.

18 Literatur

Gesundheitspsychologie und Prävention

- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

Gesundheitsförderung und Prävention

- Brieskorn-Zinke, M. (2006): Gesundheitsförderung in der Pflege. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gesundheit. Stuttgart: Kohlhammer
- Brieskorn-Zinke, M. (2007): Public Health Nursing. Ein Beitrag der Pflege zur Bevölkerungsgesundheit. Stuttgart: Kohlhammer
- Hasseler, M. (2011): Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege – ein konzeptioneller Ansatz. Beltz, Juventa
- Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber
- Lauber, A. (2007): Prävention und Rehabilitation. Stuttgart: Thieme

- McAllister, M.; Lowe, J. B.(2013): Resilienz und Resilienzförderung bei Pflegenden. Bern: Hans Huber

PWB.18.016 Kompetenzmodul I

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Skills I
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Aus den in den drei Kompetenzbereichen angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 3. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben. Die Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft / Pflegemanagement haben in einem der drei Kompetenzmodule (Kompetenzmodul I, Kompetenzmodul II oder Kompetenzmodul III) eine Lehrveranstaltung aus dem Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht) zu wählen.

I	PWB.18.016.10	Kompetenzbereich Pflegewissenschaft Seminar, 4 SWS oder	64 h 64 h
II	PWB.18.016.20	Kompetenzbereich Gesundheitsförderung und Prävention Seminar, 4 SWS oder	
III	PWB.18.016.30	Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h

IV	Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt: 180 h

- ¹³ Lehrende alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
- ¹⁴ Unterrichtssprache je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
- ¹⁵ Inhalte
- Die im Kompetenzmodul I angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden
3 Themenbereichen zugeordnet:
- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft)
 - Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement)
 - Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen)
- Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.
- ¹⁶ Lernziele/-ergebnisse
- Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement.
 - Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten ziel führend einsetzen.
- ¹⁸ Literatur
- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.017 Kompetenzmodul II

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Skills II
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	6

5 Studiengänge PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018
Pflichtmodul im 4. Semester

6 Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über ein Semester

7 Voraussetzung keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder
II AR Referat im Umfang von 30 Minuten oder
III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten oder
IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.

11 Prüfungsvorleistung keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Aus den in den drei Kompetenzbereichen angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 4. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben. Die Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft / Pflegemanagement haben in einem der drei Kompetenzmodule (Kompetenzmodul I, Kompetenzmodul II oder Kompetenzmodul III) eine Lehrveranstaltung aus dem Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht) zu wählen.

I	PWB.18.017.10	Kompetenzbereich Pflegewissenschaft Seminar, 4 SWS oder	64 h
II	PWB.18.017.20	Kompetenzbereich Gesundheitsförderung und Prävention Seminar, 4 SWS oder	64 h
III	PWB.18.017.30	Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h

IV	Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt: 180 h

13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
15	Inhalte	<p>Die im Kompetenzmodul II angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft) · Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement) · Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen) <p>Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> · Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement. · Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten ziel führend einsetzen.
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> · Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.018 Kompetenzmodul III

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Skills III
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	6

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement Pflichtmodul im 6. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.	
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Aus den in den drei Kompetenzbereichen angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 6. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben. Die Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft / Pflegemanagement haben in einem der drei Kompetenzmodule (Kompetenzmodul I, Kompetenzmodul II oder Kompetenzmodul III) eine Lehrveranstaltung aus dem Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht) zu wählen.

I	PWB.18.018.10	Kompetenzbereich Pflegewissenschaft Seminar, 4 SWS oder	64 h
II	PWB.18.018.20	Kompetenzbereich Gesundheitsförderung und Prävention Seminar, 4 SWS oder	64 h
III	PWB.18.018.30	Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h

IV	Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt: 180 h

13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch
15	Inhalte	<p>Die im Kompetenzmodul III angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Versorgungskonzepte in der Pflege, Care- und Case-Management, Aktuelle Themen der Pflegewissenschaft) · Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Gesundheitsförderung in Lebenswelten, Angewandte qualitative Sozialforschung in Lebenswelten, Betriebliches Gesundheitsmanagement) · Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Internes und Externes Rechnungswesen) <p>Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> · Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Pflegewissenschaft/Pflegemanagement. · Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten ziel führend einsetzen.
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> · Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.019 Wahlpflicht

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Elective
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	6
5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018 Pflichtmodul im 3. und 4. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester
7	Voraussetzung	keine
<hr/>		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
10	Prüfungsleistung	Prüfungsteilleistung für Wahlpflicht I mit einem Anteil von 50 % für die Modulnote I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt. Prüfungsteilleistung für Wahlpflicht II mit einem Anteil von 50 % für die Modulnote I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Sommersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.
11	Prüfungsvorleistung	keine
<hr/>		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand	
	<p>Die Veranstaltungen (Wahlpflicht I und II) sind aus dem Wahlpflichtbereich frei wählbar. Die Themen der durch den Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management als Wahlpflichtfach angebotenen Veranstaltungen werden zu Beginn des 3. und 4. Semesters über die E-Learning-Lernplattform bekannt gegeben. Es können auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche, aus dem Angebot StudiumPLUS der Hochschule Neubrandenburg oder Veranstaltungen anderer in- und ausländischer Hochschulen als Wahlpflichtfach gewählt werden. Dies ist dem Immatrikulations- und Prüfungsamt vor Besuch der jeweiligen Veranstaltung schriftlich mitzuteilen. Dabei haben die Studierenden darauf zu achten, dass der Lehrumfang von je 2 SWS für Wahlpflicht I und für Wahlpflicht II erbracht wird.</p>	

I	PWB.18.019.10	Wahlpflicht I Seminar, 2 SWS	32 h
II	PWB.18.019.20	Wahlpflicht II Seminar, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

- ¹³ Lehrende je nach Wahlpflichtfach
- ¹⁴ Unterrichtssprache je nach gewählter Wahlpflichtveranstaltung; in der Regel Deutsch
- ¹⁵ Inhalte Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.
- ¹⁶ Lernziele/-ergebnisse
- Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anzuwenden. Durch fallspezifisches Lernen wird theoretisches Wissen aktiv in Übungen angewendet.
- ¹⁸ Literatur
- Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

PWB.18.020 Praxisprojekt

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Internship
3	Verantwortlichkeiten	Praxiskoordinatorin/Praxiskoordinator
4	Credits	30

5 Studiengänge PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018
Pflichtmodul im 5. Semester

6 Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über ein Semester

7 Voraussetzung keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung AHA Praxisbericht (25 Seiten), Gewichtung: 3-fach
KQ Praxiskolloquium (20 Minuten), Gewichtung: 2-fach

11 Prüfungsvorleistung keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

I PWB.18.020.10 Praktikum - 16 Wochen Praxiseinsatz in Vollzeit 640 h
Der praktische Einsatz erfolgt in Einrichtungen des Pflege und Gesundheitswesens, in denen die fachliche Anleitung durch eine Anleiterin/einen Anleiter, die/der über ausreichende Berufspraxis verfügt, gewährleistet ist.

II PWB.18.020.20 Praxisbegleitung - Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 32 h
Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden in der Regel in der Hochschule Neubrandenburg statt und sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln.
Seminar, 2 SWS

III Eigenständige Vor- und Nachbereitung 228 h

- ¹³ Betreuerin/Betreuer aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
- ¹⁴ Unterrichtssprache Deutsch
- ¹⁵ Inhalte Das praktische Studiensemester beinhaltet:
- einen regelmäßigen Praxiseinsatz,
 - die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),
 - die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
 - die Anleitung der Studierenden durch den Anleiter/die Anleiterin in der Praxisstelle,
 - die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.
- ¹⁶ Lernziele/-ergebnisse
- Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet.
 - Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.
 - Dabei sollen die Studierenden
 - einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,
 - ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
 - Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

PWB.18.021 Bachelor-Arbeit

1	Version	TT.MM.JJJJ (Genehmigungsdatum)
2	Modultitel (englisch)	Bachelor Thesis
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan
4	Credits	12

5	Studiengänge	PWB Bachelor Pflegewissenschaft/Pflegemanagement 2018 Pflichtmodul im 6. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
7	Voraussetzung	Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer bis zum Beginn des 5. Fachsemesters 90 ECTS Punkte erworben hat.

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
10	Prüfungsleistung	BA Bachelor-Arbeit (30 Seiten), Gewichtung: 2-fach AKQ Bachelor-Kolloquium (30 Minuten), Gewichtung: 1-fach
11	Prüfungsvorleistung	keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Hinweis: Der Prüfungsausschuss hat für die Beantragung und die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.

I	Bachelor-Arbeit	328 h
	Anfertigung der Bachelor-Arbeit - 8 Wochen	
II	PWB.18.021.10 Bachelor-Kolloquium	32 h
	Übung, 2 SWS	
	Gesamt:	360 h

13	Betreuerin/Betreuer	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
14	Unterrichtssprache	Deutsch

- ¹⁵ Inhalte
- Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt. Das zu bearbeitende Thema kann vom Studierenden nach Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin frei gewählt werden.
 - Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Arbeit stellt die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium dar.
- ¹⁶ Lernziele/-ergebnisse
- Die Studierenden sollen mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Anlage 3 zur Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Ordnung für das praktische Studiensemester

1 Geltungsbereich

Die Ordnung für das praktische Studiensemester regelt als Anlage zur Fachstudienordnung und in Ergänzung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaft/Pflegemanagement der Hochschule Neubrandenburg die Ziele, Inhalte und die Durchführung des praktischen Studiensemesters.

2 Umfang des praktischen Studiensemesters

(1) Das praktische Studiensemester umfasst das 5. Studiensemester und dauert 16 Wochen (80 Tage). Das praktische Studiensemester ist am ersten Tag des Wintersemesters (1. September) zu beginnen. In begründeten Fällen kann ein früherer oder späterer Praxisbeginn erfolgen. Dies bedarf eines schriftlichen Antrages an den Prüfungsausschuss, einzureichen bis spätestens 8 Wochen vor Antritt des Praktikums an die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management.

(2) Das praktische Studiensemester beinhaltet:

- einen regelmäßigen Praxiseinsatz,
- die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),
- die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
- die Anleitung der Studierenden durch die Anleiterin/den Anleiter in der Praxisstelle,
- die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.

3 Ziele und Arbeitsfelder des praktischen Studiensemesters

(1) Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.

Dabei sollen die Studierenden

- einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,
- ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
- Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

(2) Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet.

4 Auswahl der Praxisstelle

Die Praxisstelle soll umfassend auf die beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vorbereiten und so die Anwendung theoretischen Wissens in der Praxis ermöglichen.

5 Betreuung durch die Hochschule

(1) Jede/-r Studierende hat während des praktischen Studienseesters Anspruch darauf, von einer im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkraft fachlich betreut zu werden. Diese Betreuung soll sich gleichmäßig über die Dauer des praktischen Studienseesters verteilen und findet in Form von praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen statt.

(2) Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln. Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen finden in der Regel in der Hochschule statt.

6 Anleitung in der Praxisstelle

(1) Für die Dauer des praktischen Studienseesters ist von Seiten der Praxisstelle eine Anleiterin/ein Anleiter zu benennen. Die Anleiterin/der Anleiter soll über ausreichende Berufspraxis verfügen und mindestens ein Jahr in der Praxisstelle tätig sein. Die Anleitung muss sich an der Praktikumsituation der/des Studierenden orientieren und soll regelmäßig stattfinden.

(2) Die Anleiterin/der Anleiter erstellt zusammen mit dem/der Studierenden in den ersten vier Wochen des Praktikums einen individuellen Praxisplan.

7 Praxisvereinbarung

(1) Vor Beginn des praktischen Studienseesters schließt die/der Studierende mit der Praxisstelle eine Praxisvereinbarung ab. Die Praxisvereinbarung ist vor Beginn des praktischen Studienseesters der Betreuerin/dem Betreuer und der Praxiskoordinatorin/dem Praxiskoordinator in der Hochschule zur Unterschrift vorzulegen und fristgerecht in dreifacher Ausfertigung im Immatrikulations- und Prüfungsamt des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management einzureichen.

In der Praxisvereinbarung ist ein konkretes Aufgaben- und Lernfeld, d. h. eine konkrete Praxisaufgabe, festzuhalten, die während des praktischen Studienseesters von der/dem Studierenden eigenständig zu bearbeiten ist.

(2) Die Praxisvereinbarung regelt insbesondere:

Die Festlegung, wer von Seiten der Hochschule Neubrandenburg fachlicher Betreuer ist.

Die Verpflichtung der Praxisstelle

a) den Studierenden/die Studierende für die jeweils festzusetzende Zeitdauer entsprechend dem Praxisplan einzusetzen,

b) dem/der Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen zu ermöglichen,

c) rechtzeitig eine Bescheinigung auszustellen, die sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Praktikumszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält,

d) eine Anleiterin/einen Anleiter in der Praxisstelle zu benennen.

Die Verpflichtung der Studierenden

a) die gebotenen Praxismöglichkeiten wahrzunehmen,

b) die im Rahmen des Praxisplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,

c) den Anforderungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Person nachzukommen,

- d) die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,
- e) sein/ihr Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.

Möglichkeit der vorzeitigen Vertragsauflösung

8 Status der Studierenden

(1) Während des praktischen Studiensemesters bleibt die/der Studierende Mitglied der Hochschule Neubrandenburg. Rechte und Pflichten der Studierenden nach dem Hochschulgesetz und den Satzungen der Hochschule und ihrer Studierendenschaft bleiben unberührt.

(2) Studierende unterliegen während des praktischen Studiensemesters der gesetzlichen Unfallversicherung nach SGB VII § 2 Abs. 1, Nr. 8c. Für Studierende im praktischen Studiensemester gelten ferner die Bestimmungen über die studentische Krankenversicherung nach SGB V § 5 Abs. 1, Nr. 9 und Nr. 10. Sie unterliegen dagegen nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts nicht der Versicherungspflicht für abhängig Beschäftigte in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung (Urteil des Bundessozialgerichts vom 17. Dezember 1980, AZ: 12 RK 10/79).

(3) Studierende im praktischen Studiensemester haben Anspruch auf Förderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Da das praktische Studiensemester Bestandteil des Studiums ist, steht dem/der Studierenden ein gesetzlicher Anspruch auf eine Vergütung durch die Praxisstelle nicht zu. Vereinbarungen über freiwillige Vergütungen sind möglich.

(4) Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch die Studierende/den Studierenden wird empfohlen, sofern die Praxisstelle nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht bereits durch eine von der Praxisstelle abgeschlossene Versicherung abgedeckt ist.

9 Abschluss des praktischen Studiensemesters

Das praktische Studiensemester ist mit Erfolg abgeschlossen, wenn sowohl die Praxisstelle als auch die für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen zuständige Lehrkraft des Fachbereiches nach Annahme eines Praxisberichtes dies bescheinigt haben. Dies schließt die Teilnahme am Praxiskolloquium ein.

Der Praxisbericht ist im 5. Fachsemester in zweifacher Ausfertigung im Immatrikulations- und Prüfungsamt einzureichen. Die konkreten Termine zur Abgabe der Praxisberichte und des Praxiskolloquiums werden im Laufe des praktischen Studiensemesters durch die Praxiskoordinatorin/den Praxiskoordinator bekannt gegeben.

Wird von der Praxisstelle die Praktikumsbescheinigung verweigert, so entscheidet der Prüfungsausschuss über Erfolg oder Misserfolg.

10 Bewertung des praktischen Studiensemesters

Für den erfolgten 16-wöchigen Einsatz in der Praxis werden 20 credits vergeben. Diese credits werden bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

Für den Praxisbericht und die erfolgte Teilnahme am Praxiskolloquium werden 10 credits vergeben. Diese credits werden bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.